Diakonisches Werk
Werra-Meißner

„HaLT-Hart am LimiT“ Newsletter für den Werra-Meißner-Kreis

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

hier erhalten Sie die neue Ausgabe des HaLT-Newsletters für den Werra-Meißner-Kreis. Viel Spaß beim Lesen!

Vanessa Mörbel
(B. Sc. Gesundheitsförderung)
HaLT-Koordinatorin für den Werra-Meißner-Kreis

Persönliche Beratung ist wieder möglich!

Wir freuen uns sehr, dass wir unsere Klientinnen und Klienten wieder persönlich beraten können. Vorab wird telefonisch ein Termin vereinbart und zum Termin holt der/die zuständige Beratende die Klient*innen an der Haustür ab. Die Beratung erfolgt mit einem Abstand von mindestens 1,5 m. Während den Wegen in der Beratungsstelle muss eine Mund-Nasen-Bedeckung getragen werden, im Gespräch gibt es Platzmarkierungen. Am Platz darf die Mund-Nasen-Bedeckung abgenommen werden. Die Hände müssen beim Betreten und vor Verlassen der Beratungsstelle desinfiziert werden, entsprechende Desinfektionsspender stehen bereit. Unser Angebot für eine telefonische Beratung oder Gespräche über Videochat-Anbieter besteht weiterhin.

Diakonisches Werk Werra-Meißner
Fachstelle für Suchtprävention
HaLT – Hart am LimiT
Leuchtberg Str. 10 b
37269 Eschwege

Tel. 05651 – 339 42 96
Fax: 05651 – 76337
Mail: v.moerbel@diakonie-werra-meissner.de
www.suchtpraevention-eschwege.de
www.halt.de

Bankverbindung:
Diakonisches Werk Werra-Meißner
-Projekt HaLT-
Ev. Kreditgenossenschaft Kassel
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE91520604100001200100

Hinweise zu Veranstaltungen

Nach ersten Erfahrungen im Juni plant das Mediennetzwerk „Clicksmart“ am **29.10.2020** einen weiteren digitalen Elterntreff zum Thema **„Medien Tag & Nacht“**. Es sollen Informationen zu verschiedenen Themen wie kreative Mediennutzung, Hass im Netz, Schutz im Netz und Steuerung des Medienkonsums bei Kindern in kleinen Workshops bearbeitet werden. **Hinweis: Der Workshop zu Online-Glücksspielen muss leider entfallen!**

Anmeldungen sind bis zum **23.10.2020** unter https://eveeno.com/medientagundnacht möglich.

Diakonisches Werk Werra-Meißner
Fachstelle für Suchtprävention
HaLT – Hart am LimiT
Leuchtberg Str. 10 b
37269 Eschwege

Tel. 05651 – 339 42 96
Fax: 05651 – 76337
Mail: v.moerbel@diakonie-werra-meissner.de
www.suchtpraevention-eschwege.de
www.halt.de

Bankverbindung:
Diakonisches Werk Werra-Meißner
-Projekt HaLT-
Ev. Kreditgenossenschaft Kassel
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE91520604100001200100

News aus der Region

Wir bieten eine Chat-Beratung über den Messengerdienst Telegram an. Für alle Fragen und alle Themen stehen unsere Mitarbeitenden unter **@suchthilfe_praevention** zur Verfügung.
Zum Thema Glücksspiel bieten wir unter **@suchthilfe_glueckssspiel** eine eigene Beratung an.
Dazu einfach den oben beschriebenen Benutzernamen in der Suchleiste eingeben und schon können Sie mit uns in Kontakt treten.
Die Beratung ist natürlich kostenfrei, streng vertraulich und basiert auf Freiwilligkeit!

Das **Alkoholpräventionsprojekt „HaLT – Hart am LimiT“** hat jetzt eine Instagram-Seite. Unter dem Usernamen „**halt_werrameissner**“ werden dort Infos über Aktionen und spannende Beiträge verbreitet. In der Story mit kurzen Videosequenzen können auch andere Artikel verlinkt oder Quiz-Aktionen geteilt werden. Auch kann man uns eine Direktnachricht schicken.

Die **Fachberatung Glücksspielsucht** ist ebenfalls auf Instagram zu finden. Unter dem Usernamen „**mit.verstand.statt.verrannt**“ teilen wir informative Beiträge oder machen auf Aktionen aufmerksam.

Diakonisches Werk Werra-Meißner
Fachstelle für Suchtprävention
HaLT – Hart am LimiT
Leuchtberg Str. 10 b
37269 Eschwege

Tel. 05651 – 339 42 96
Fax: 05651 – 76337
Mail: v.moerbel@diakonie-werra-meissner.de
www.suchtpraevention-eschwege.de
www.halt.de

Bankverbindung:
Diakonisches Werk Werra-Meißner
-Projekt HaLT-
Ev. Kreditgenossenschaft Kassel
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE91520604100001200100

Das **Rauchfrei-Programm** geht in eine neue Runde, diesmal als Online-Kurs. Ein Infoabend findet am **07.10. um 19 Uhr** statt. Der Kurs selbst startet am 21.10. und wird wöchentlich als Videokonferenz ebenfalls ab 19 Uhr stattfinden. Geleitet wird er von Harald Nolte, Anna Samland und Cora Berleth. Weitere Infos zum Kurs finden Sie auch auf unserer Homepage.

Anmeldungen werden direkt bei der Fachstelle für Suchthilfe und Prävention unter **05651/3394292** oder per Mail an suchthilfe@diakonie-werra-meissner.de entgegen genommen.

Für das **Gütesiegel „Wir sind Nachfrager“ sind wir stets auf der Suche nach neuen Partnern aus den Bereichen Gastronomie, Einzelhandel, Tankstellen, Vereine und Festveranstalter**, die Teil des Projektes werden möchten und soziales Engagement zeigen wollen. Alle Informationen zum Projekt, zur Teilnahme und den Bedingungen finden Sie auf der Homepage des Gütesiegels.

Diakonisches Werk Werra-Meißner
Fachstelle für Suchtprävention
HaLT – Hart am LimiT
Leuchtberg Str. 10 b
37269 Eschwege

Tel. 05651 – 339 42 96
Fax: 05651 – 76337
Mail: v.moerbel@diakonie-werra-meissner.de
www.suchtpraevention-eschwege.de
www.halt.de

Bankverbindung:
Diakonisches Werk Werra-Meißner
-Projekt HaLT-
Ev. Kreditgenossenschaft Kassel
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE91520604100001200100

Bundesweite News und Trends

Der **Hessische Rundfunk** informierte in seiner Sendung „Die Ratgeber“ über die Risiken des Konsums von so genannten "Legal Highs". Die Sendung ist auf der Homepage des hr verfügbar.

Der **Hessische Rundfunk** informierte in seiner Sendung „Die Ratgeber“ am 22.09.2020 über Co-Abhängigkeit bei Angehörigen, die Partner mit einer Suchterkrankung haben. Die Sendung zum Anschauen finden Sie auf der Homepage des hr.

Das Projekt „Unfairtobacco“ der Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Umwelt und Entwicklung veranstaltete am 01.09.2020 ein einstündiges Webinar zum Thema Kinderrechte und Lieferkettengesetz. Referierende Experten waren Leonard Rupp von der Initiative „Make Chocolate Fair“, Laura Graen als Expertin für Tabakkontrolle und Kinderrechte sowie Maja Volland vom „Forum Fairer Handel“. Eine Aufzeichnung des Webinars ist auf Youtube verfügbar.

Entgegen der Annahme von Konsumierenden: Kiffen ist keine langfristige Hilfe bei traumatischen Erfahrungen
Manche Menschen, die unter einer posttraumatischen Belastungsstörung leiden, konsumieren Cannabis, um die Symptome zu lindern. Eine aktuelle Studie zeigt auf, dass Cannabis langfristig vermutlich keine Hilfe ist. [ganze Meldung lesen]

Jugendlicher Cannabiskonsum mit erhöhtem Risiko für Depressionen und Suizidalität verbunden
Eine Langzeitstudie aus der Schweiz legt nahe, dass der frühe Einstieg in den Cannabiskonsum das Risiko für Depressionen oder Suizidgedanken im Erwachsenenalter erhöht. [ganze Meldung lesen]

Bei Kontakt zu Ex-Kiffern reduzieren Studierende ihren Cannabiskonsum
Wie stark beeinflusst der Freundeskreis das Kiffen oder Nichtkiffen? Eine aktuelle Studie hat untersucht, wie Cannabiskonsum durch das soziale Umfeld beeinflusst wird. [ganze Meldung lesen]

Starkes Gras, starke Angst?
Kiffen kann Angst auslösen, manchmal sogar Panik. Eine aktuelle Studie hat untersucht, ob der Konsum von hochpotentem Cannabis das Risiko einer Angststörung erhöht. [ganze Meldung lesen]

Ecstasy schädigt möglicherweise das Herz
Für Konsumierende ist Ecstasy mit schönen Gefühlen verbunden. Eine aktuelle Studie legt jedoch nahe, dass die „Partydroge“ lebensbedrohliche Herzschäden verursachen kann. [ganze Meldung lesen]

Presseartikel / Öffentlichkeitsarbeit

Am 06.07. besuchten die Landtagsabgeordneten der SPD Karina Fissmann und Knut John im Rahmen ihrer Sommertour die Fachstelle, um sich über das umfangreiche Angebot der Einrichtung zu informieren. Thema war u. a. die Arbeit während Corona. Einen ausführlichen Artikel zum Besuch finden Sie auf unserer Homepage.

von links nach rechts: Harald Nolte, Karina Fissmann, Knut John (beide SPD), Vanessa Mörbel, Anna Niebeling, Dr. Lothar Kilian (Diakoniepfarrer und Geschäftsführer des Diakonischen Werks Werra-Meißner)

Am 09.09. war HaLT am Heuberg unterwegs, um am Aktionstag unter dem Motto **„Babyblau ist nur als Farbe schön – alkoholfrei durch die Schwangerschaft“ #babytrinktmit** auf die Thematik FASD aufmerksam zu machen und zu zeigen, dass jährlich etwa 16.000 Kinder in Deutschland mit alkoholbedingten Folgeschäden geboren werden.
Die Werra-Rundschau veröffentlichte einen Artikel zum Aktionstag und machte auch mit einer Vorankündigung auf die Aktion aufmerksam. Den Artikel der Werra-Rundschau finden Sie auf der Folgeseite.

Diakonisches Werk Werra-Meißner
Fachstelle für Suchtprävention
HaLT – Hart am LimiT
Leuchtberg Str. 10 b
37269 Eschwege

Tel. 05651 – 339 42 96
Fax: 05651 – 76337
Mail: v.moerbel@diakonie-werra-meissner.de
www.suchtpraevention-eschwege.de
www.halt.de

Bankverbindung:
Diakonisches Werk Werra-Meißner
-Projekt HaLT-
Ev. Kreditgenossenschaft Kassel
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE91520604100001200100

Prävention auf dem Schulweg

Diakonisches Werk warnt Schüler vor Alkohol in der Schwangerschaft

VON ANNA SCHELLHASE

Eschwege – Viele Schüler haben wohl nicht schlecht gestaunt, als am Mittwochmorgen ihr Schulweg mit weißen Ballons gesäumt war. Mit der Aktion „Babyblau ist nur als Farbe schön – alkoholfrei durch die Schwangerschaft des Projekts „Halt – Hart am Limit“ wurden am Mittwoch auf dem Schulweg zu den Beruflichen Schulen und der Anne-Frank-Schule Ballons und Schilder mit Botschaften installiert, um die Schüler auf die Gefahren von Alkohol aufmerksam zu machen. Das Datum ist dabei ganz bewusst gewählt, denn der 9.9. ist der Tag des alkoholgeschädigten Kindes und soll auf die neun Monate hinweisen, die das Kind im Bauch der Mutter heranwächst.

Vanessa Mörbel von der Fachstelle für Suchthilfe und Prävention vom Diakonischen Werk Werra-Meißner beantwortete an einem Infostand vor den Beruflichen Schulen alle Fragen. „Viele Jugendliche sind nicht gut über die Gefahren von Alkohol in der Schwangerschaft aufgeklärt. So werden jährlich zirka 16 000 alkoholgeschädigte Kinder geboren“, erklärt Mörbel. Deshalb solle dieser Aktionstag das Thema mehr in den Fokus rücken und zur Diskussion anregen. Zusätzlich zur Präventionsarbeit ist „Halt“ mit den für Suchtprävention zuständigen Lehrern der Schulen im Gespräch. In Zukunft sollen auch Workshops dazu angeboten werden.

Auch die Schüler finden die Aktion sinnvoll: Kim, Kathy und Alexa von den Beruflichen Schulen wissen, dass Alkohol dem ungeborenen Kind schadet und finden es notwendig, in der Schwangerschaft sowohl auf Alkohol als auch auf das Rauchen zu verzichten. „Trotzdem könnte es passieren, dass man nicht so drauf achtet, wenn man zum Beispiel familiäre Probleme hat oder man denkt, dass ein Glas schon nicht schadet“, finden die Schülerinnen. Auch Larissa, Laura und Sascha von der Anne-Frank-Schule sind sich den Gefahren von Alkohol bewusst, sie haben das Thema bereits im Biologie-Unterricht behandelt. „Trotzdem ist mehr Aufklärung darüber sinnvoll, zum Beispiel in der Schule oder beim Frauenarzt“, meinen die 15-Jährigen.

Am Aktionstag zum Thema Alkohol in der Schwangerschaft beantwortete Vanessa Mörbel von der Fachstelle für Suchthilfe und Prävention alle Fragen der Schüler. FOTO: ANNA SCHELLHASE

Alkohol ist Zellgift

Der Konsum von Alkohol in der Schwangerschaft kann erheblichen Einfluss auf die Gesundheit des Kindes und dessen Entwicklung haben. Alkohol ist ein Zellgift, das über das mütterliche Blut die Plazentaschranke durchdringt und das Ungeborene schwerwiegend und dauerhaft schädigen kann. Die daraus resultierenden Erkrankungen werden unter dem Sammelbegriff „Fetale Alkoholspektrumsstörungen” zusammengefasst. Die Dunkelziffer der Neugeborenen mit alkoholbedingten Schäden liegt vermutlich sogar noch weit höher als 16 000 Kinder pro Jahr.

Presseartikel der Werra-Rundschau am 11.09.2020

Viele weitere News finden Sie auf drugcom.de , auf der Seite der BZgA oder bei der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen

Diakonisches Werk Werra-Meißner
Fachstelle für Suchtprävention
HaLT – Hart am LimiT
Leuchtberg Str. 10 b
37269 Eschwege

Tel. 05651 – 339 42 96
Fax: 05651 – 76337
Mail: v.moerbel@diakonie-werra-meissner.de
www.suchtpraevention-eschwege.de
www.halt.de

Bankverbindung:
Diakonisches Werk Werra-Meißner
-Projekt HaLT-
Ev. Kreditgenossenschaft Kassel
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE91520604100001200100